

3 Klimaschüler mit klaren Forderungen
Klimaorganisation ruft kommenden Freitag zum Streik auf.

5 Neuer Jagdverein mit klaren Forderungen
Jäger sollen künftig ökologischer und ökonomischer handeln.

15 FCV spielt in Schaffhausen
Nächster Versuch in der Fremde
Gasser ersetzt den gesperrten Sülüngöz



Volksblatt



Samstag, 23. November 2019
142. Jahrgang Nr. 224

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Beste Unterhaltung Feuerwehr Balzers und FC Triesenberg

Für Unterhaltung ist am Wochenende gesorgt: Sowohl im Gemeindesaal Balzers als auch im Dorfsaal am «Bärg» geht es rund.

Inland Oft brauchen wir nur jemanden, der uns zuhört. Für Kinder und Jugendliche steht das Liechtensteiner Sorgentelefon «147» dabei gerne zur Verfügung. **Seite 2**

Wirtschaft Einen Tag, nachdem bekannt wurde, dass sich nun auch hierzulande Schüler am globalen Klimastreik beteiligen werden, fand im Vaduzer Saal gestern eine Demonstration der etwas anderen Art statt: Der Bankentag. **Seite 13**

Sport Im Mühleholz II in Vaduz geht an diesem Wochenende der zweite Teil des Indoor Soccer Masters über die Bühne. Auf die Fussballfans warten zwei Tage «Hallenzauber» mit sicher tollen und spannenden Nachwuchspartien. **Seite 16**

Wetter Föhnig mit Wolken und etwas Sonne, dazu sehr mild. **Seite 24**



Inhalt

Inland 2-10 **Kultur** 19
Ausland 12 **Kino/Wetter** 24
Wirtschaft 13+14 **TV** 26+27
Sport 15-18 **Panorama** 28

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



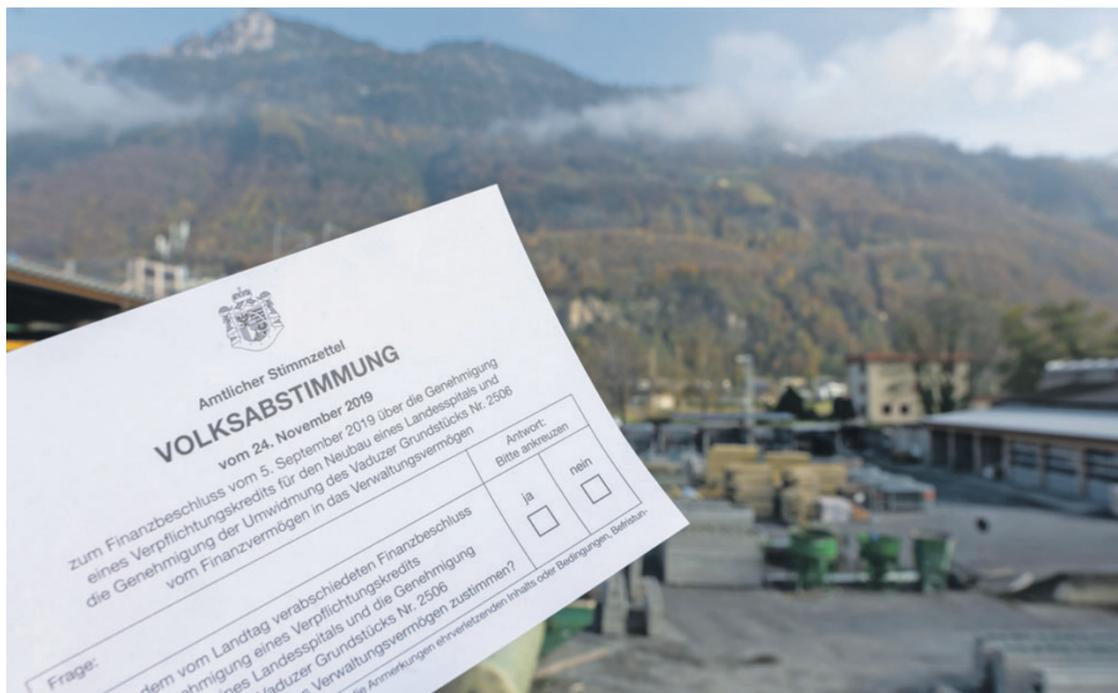
LLS-Neubau: Stimmbeteiligung vor Urnenwahl bei soliden 70,1 Prozent

LLS Beim Volksentscheid über den Neubau des Landesspitals zeichnet sich eine hohe Stimmbeteiligung ab: 70,1 Prozent der Liechtensteiner haben bereits brieflich abgestimmt. Am Sonntag haben die Wahllokale noch von 10.30 bis 12 Uhr geöffnet. Danach wird es richtig spannend.

VON HANNES MATT

Die Spitalfrage bewegt die Bevölkerung. Dies zeigen die am Freitagabend veröffentlichten Zahlen zur Stimmbeteiligung der Briefwahl. 70,1 Prozent der Stimmberechtigten haben ihre Entscheidung, ob das Land für 65 Millionen Franken auf dem Wille-Areal in Vaduz ein neues Landesspital bauen soll, bereits abgegeben. In den Unterländer Gemeinden Schellenberg (75,6 Prozent), Gampin-Bendern (72,2 Prozent) und Ruggell (76 Prozent) war die Beteiligung besonders hoch. Einen kleinen Dämpfer gabs in Mauren-Schaanwald (68,6 Prozent) und in Eschen-Nendeln (67,1 Prozent). Insgesamt haben im Unterland somit 70,5 Prozent an der Briefwahl teilgenommen - im Oberland waren es genau 70 Prozent. Das beste Resultat des Landes lieferte dabei Planken mit 84 Prozent. Fleissig wählten die Stimmberechtigten auch in Triesenberg (75,1 Prozent), Balzers (70,5 Prozent) und der Spitalgemeinde Vaduz (70,2 Prozent). In Triesen (66,9 Prozent) fiel die Stimmbeteiligung wiederum ab.

Zum Vergleich: Vor acht Jahren als die Regierung mit ihren Plänen für ein neues Landesspital am Volk mit 58 Prozent scheiterte, lag die briefliche Stimmbeteiligung bei 67,8 Prozent - schlussendlich stimmten 70,8



Spannender Abstimmungssonntag: Wird es ein neues Landesspital auf dem Wille-Areal in Vaduz geben? (Foto: MZ)

Prozent ab. Bei der «Tour de Ski»-Abstimmung im vergangenen Jahr nahmen 69,8 Prozent der Stimmberechtigten teil. Vergleichsweise gering war das Interesse am Familienzulagengesetz im 2016 mit 62,2 Prozent. Auch an der Abstimmung zum Krankenversicherungsgesetz im 2015 war die Beteiligung mit 66,5 Prozent niedriger als in der Spitalfrage. Besonders gross war das Interesse dagegen an der Initiative «Ja - damit deine Stimme zählt» im 2012 - mit der Frage, ob der Fürst bei Volksabstimmungen weiterhin sein Veto einlegen darf. Das Thema lockte nach emotionalem Abstimmungskampf schlussendlich knapp 83 Prozent der Stimmberechtigten an die Urne und wurde schliesslich mit 76 Pro-

zent hochkant abgelehnt. Noch gibt es die Möglichkeit, sich an der Abstimmung zum Neubau des Landesspitals zu beteiligen: Am Sonntag von 10.30 bis 12 Uhr stehen die Wahllokale in allen Gemeinden offen. Eine grosse Veränderung der Stimmbeteiligung nach oben wird es erfahrungsgemäss aber nicht mehr geben: Heutzutage werfen lediglich rund zwei Prozent der Stimmberechtigten ihren Entscheid noch persönlich in die Wahlurne.

Spannung am Abstimmungssonntag
Ob es schlussendlich ein «Ja» oder ein «Nein» geben wird, ist dagegen ungewiss. Auch beim «Volksblatt» sind die Meinungen zum Abstimmungsausgang geteilt, wie eine gest-

rige Umfrage in der Redaktion zeigte. In einem Punkt besteht jedoch Einigkeit: Es dürfte auf jeden Fall knapp werden. Ein spannender Nachmittag am morgigen Abstimmungssonntag ist also garantiert. So sprachen sich die FBP, die VU und die Wirtschaftskammer klar für einen Neubau des Landesspitals aus. Über ein «Nein» würden sich dagegen DU und die Freie Liste freuen.

Bei einem «Ja» wird im nächsten Jahr ein Architekturwettbewerb lanciert. Nach dem Bau soll das neue Spital Ende 2024 bezugsbereit sein. Bei einer Ablehnung wird das Landesspital hingegen im heutigen, alten Gebäude bleiben. Um den Betrieb sicherzustellen, werden jedoch Sanierungen und Renovierungen nötig sein.

Finanzausgleich Auch Schaan fordert einen Systemwechsel hin zu horizontalem Modell

VADUZ Die Regierung will reiche Gemeinden beim Finanzausgleich künftig zur Kasse bitten. So könnte man die Abänderung des Finanzausgleichsgesetzes, das sich derzeit in Vernehmlassung befindet, knapp zusammenfassen. Wie schon die Vorsteher von Eschen, Mauren und Triesenberg zuvor, plädiert jedoch auch Schaan für eine grundlegende Reform, anstatt an einzelnen Schrauben zu drehen.

Konkret schlägt die Regierung die Einführung einer anteilmässigen Kürzung von 30 Prozent der den Mindestfinanzbedarf übersteigenden standardisierten Steuerkraft vor. Sprich: Nimmt eine Gemeinde mehr ein, als sie braucht, soll sie davon 30 Prozent an das Land abgeben. Damit sollen die Steuerkraftunterschiede zwischen den Gemeinden ausgeglichen werden - und dem

Land stünden gut 17 Millionen Franken mehr zur Verfügung. Von diesem Vorschlag hält der Schaaner Vorsteher Daniel Hilti allerdings wenig, wie er auf «Volksblatt»-Anfrage informierte. Aufgrund der hohen Steuerkraft bildete die Gemeinde hohe Reserven: Per Ende 2018 betrug das Nettofinanzvermögen rund 242 Millionen Franken. Laut dem Vorschlag der Regierung müsste Schaan neu etwa acht Millionen ans Land abliefern. Ums Geld gehe es Schaan als zweitreichster Gemeinde dabei jedoch nicht, betonte Hilti: «Wir sind eine Gebirgsgemeinde.»

Wenn der Finanzausgleich neu aufgestellt werden soll, dann plädiert der Schaaner Vorsteher für einen grundlegenden Systemwechsel hin zu einem horizontalen Modell. Damit würde das Geld nicht wie heute

vom Land an die Gemeinden fließen, sondern zwischen den Gemeinden verteilt. «Derzeit wäre ein guter Zeitpunkt für eine grundlegende Reform», findet Hilti. Weder in den Gemeinden noch beim Land sei die Situation so kritisch, dass man schnell und unter Zeitdruck handeln müsse. Hilti schlägt zudem vor, zunächst die Aufgabenentflechtung zwischen Land und Gemeinden zu regeln. An der Regierungsvorlage kritisiert der Schaaner Vorsteher auch, dass für alle Gemeinden derselbe Mindestfinanzbedarf angenommen wird, schliesslich stünden diese vor unterschiedlichen Herausforderungen. Nächste Woche wird das Thema in der Vorsteherkonferenz besprochen. Hilti hofft auf eine gemeinsame Stellungnahme der Gemeinden: «Ich bin zuversichtlich, dass wir einen gemeinsamen Weg finden.» (df)

Volleyball

Galina-Damen mit dem nächsten Anlauf

SCHAAN Im sechsten Spiel soll es endlich klappen. Die Erstliga-Damen des VBC Galina wollen heute im Heimspiel gegen Jona Volleyball den ersten Saisonsieg einfahren. **Seite 16**

ANZEIGE

Feldkirch-Tisis | Wohnanlage Zellerweg

wohnen+weitblick

i+R | Wohnbau | GmbH

Johann-Schertler-Strasse 1
A-6923 Lauterach
ir-wohnbau.com

ANZEIGE

Einmal bezahlen, nachfüllen gratis.

Ein Becher pro Person.

SUBWAY
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.